

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 2

Artikel: Der junge Offizier als Vorgesetzter

Autor: Geiger, Louis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-66546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der junge Offizier als Vorgesetzter

Vom Stellenwert militärischer Führungsschulung

Immer wieder hören wir, dass die militärische Kadenschulung im Beruf nichts oder nicht viel bringe. Stimmt denn das?

Ein erfolgreicher Schweizer Unternehmer, Milizoffizier, sagte mir: «Ich kenne viele Führungsmodelle. Wenn ein Unternehmen aber unter Druck gerät, wählt man instinktiv das militärische Führungsschema. Es werden Sofortmassnahmen getroffen. Die Lage wird systematischer beurteilt. Es werden Lösungsvarianten gewertet. Der Entscheid wird klar verständlich dargestellt. Stufengerechte und transparente Information wird zwingend. Schliesslich wird der Vollzug kontrolliert und mittels Korrekturen gesteuert.

Dieses Schema habe ich in der Offizierschule gelernt und geübt und im Verlaufe meiner beruflichen Tätigkeit bereits mehrfach und erfolgreich angewendet.»

Scheinbar bewährt sich die militärische Kadenschulung am zivilen Arbeitsplatz.

Weshalb? Weil Sie Probleme auch unter Druck systematisch und ganzheitlich analysieren;

weil Sie sich mündlich und schriftlich knapper, aber präziser ausdrücken;

weil Sie die Fähigkeit haben, Teilbereiche zu delegieren

und weil Sie den Stellenwert der Kontrolle und der Korrektur kennen.

Den bedeutendsten Nutzen zieht man aber auf dem Gebiet der Menschenführung. Der junge Offizier **führt Kader und Soldaten** unter erschwerten Umständen. Er **führt** wirklich. Er muss Friktionen nicht im Rahmen von Seminarien anhand theoretischer Fallbeispiele lösen. Es reagieren Menschen auf seine Massnahmen. Vorbild ist gefragt. Fürsorge für die Truppe lässt sich nicht in Gruppenarbeit üben.

Ich möchte das mit einer einfachen Zugübung illustrieren: Am 3. Februar 2000, 22 Uhr befinden Sie sich mit Ihrem Füsilierzug im Wald «Hölzli» in einem gesicherten Halt. Aus unerklärlichen Gründen ist das Nachteszen für Ihren Zug nicht bei Ihnen eingetroffen. Es ist kalt. Ihr Zug ist müde. Allerdings wissen Ihre Leute, dass um 24 Uhr zwei Lastwagen mit je 20 Plätzen vorbeikommen, um den Zug in eine Zwischenunterkunft ins Dorf «A» zu fahren (20 km).

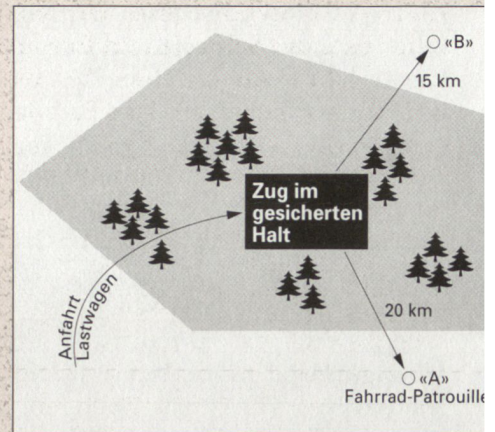
Sie haben bereits eine Fahrradpatrouille zur Vorbereitung der Unterkunft dorthin geschickt. Die Patrouille ist aber ohne Verbindungsmittel weggefahren.

Der Zug ist bereits in zwei Halbzüge mit 300 m Zwischenraum aufgeteilt worden.

Um 24 Uhr trifft aber **nur ein** Lastwagen bei Ihnen ein. Der Fahrer sagt Ihnen:

«Der andere hätte mir nachfahren sollen. Aber vor etwa 2 km habe ich ihn aus dem Rückspiegel verloren. Ich glaube, er kennt unseren Treffpunkt nicht genau.

Und hier muss ich Ihnen noch eine



Meldung des Kp Kdt übergeben.» Was steht auf diesem Zettel?

«Ihr Zug bezieht Zwischenunterkunft in «B», «A» ist bereits belegt. Wir zwei treffen uns um 2 Uhr vor der Post in «B». Ihr Zug wird um 8 Uhr wieder abmarschieren müssen. Die beiden Lastwagen müssen sich um 1.30 Uhr in «A» zurückmelden.»

So, Herr Leutnant, da geht einiges vor in Ihrem Kopf. In Realität kämen aber noch Friktionen sowie Reaktionen Ihrer Unterstellten dazu.

Wir laden Sie ein, uns Ihre Überlegungen und Massnahmen mitzuteilen. Die besten Lösungen werden publiziert.

Einsendungen erwartet: Sekretariat ASMZ, Verlag Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld, e-mail: redaktion@asmz.ch.

Zum besseren Verständnis diene die obenstehende Skizze. Louis Geiger ■

Court's Scrutiny of NATO Vexes U.S.

Hague Tribunal Precedent for Judging Americans Is Seen

Kenneth Roth, executive director of Human Rights Watch, an advocacy group in New York that has worked extensively on war crimes issues, said the NATO campaign merited legal scrutiny.

He cited the use of cluster bombs, the decision to strike electrical grids and other targets with civilian uses and the decision to have planes fly at high altitudes, which reduced the risk to pilots but increased the chances of accidental bombings.

«Unlike the rest of the world, the Pentagon cannot accept the idea that its conduct would be scrutinized by an international tribunal», he said.

By Steven Lee Myers, International Herald Tribune, January 4, 2000

Gleichstellung mit dem US-Militärausbildungslevel 4 (MEL-4)

Die USA geben grünes Licht: Der Diplomehrgang (DLG) der Militärischen Führungsschule (MFS) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich wird vom US-Verteidigungsministerium anerkannt und gilt neu als gleichwertig mit dem amerikanischen Militärausbildungslevel 4 (MEL-4).

Nach langen Bemühungen hat US-General Burnette der Schweiz die Zustimmung für die Gleichstellung der beiden Ausbildungen erteilt.

Der Direktor der MFS, Divisionär Hansruedi Ostertag: «Es freut mich sehr, dass wir mit dieser Anerkennung einen Meilenstein

in der Zusammenarbeit mit der US-Armee setzen konnten.»

Am Montag, 18. Oktober 1999, hat an der Militärischen Führungsschule der Diplomehrgang 1999/2000 begonnen. Major Mark M. Seidler ist zugleich der erste US-Offizier, der daran teilnimmt. Mit Hauptmann Soenke Schmuck aus Deutschland und Oberleutnant Erik Reinhold aus Estland haben sich nebst zwölf Schweizer Offizieren zwei weitere ausländische Teilnehmer für den einjährigen Lehrgang eingeschrieben. Für das neue Diplomstudium/Grundstudium (DS/GS), welches drei Jahre dauert, haben sich 21 Teilnehmer angemeldet.

Oberst i Gst B. Käch, Stabschef MFS